AB 3

WIE STARK IST EIN KARMISCHER EINDRUCK?

Man sammelt ständig Eindrücke im Geist, selbst wenn man sich seiner Handlungen nicht bewusst ist.
Je bewusster man etwas erlebt, desto stärker ist der Eindruck im Geist. Buddha erklärte, wenn diese vier Kräfte zusammentreffen, ist ein Eindruck im eigenen Geist stark:

a. Man weiß, wie die Lage ist.
b. Man möchte etwas tun.
c. Man tut es oder lässt es tun.
d. Man ist hinterher mit dem Ergebnis zufrieden.

Ein vollständiger positiver Eindruck wäre z.B.:
a. Die alte Dame im 4. Stock kann sehr schlecht gehen.
b. Man entscheidet sich, ihr zu helfen.
c. Man geht für sie einkaufen.
d. Anschließend ist jeder zufrieden.

Ein vollständiger negativer Eindruck wäre z.B.:
a. Ein Mitschüler verhält sich nicht so, wie es einem gefällt.
b. Man entscheidet sich, ihn zu ärgern.
c. Man postet etwas Peinliches und Halbwahres über ihn im Netz.
d. Man freut sich, dass man ihn fertiggemacht hat.

AUFGABE 1

Besprechen Sie in der Gruppe folgende Situationen.
- schlecht über einen Mitschüler reden
- sich freuen, wenn ein Mitschüler eine überraschend gute Klausur geschrieben hat
- erst Verliebtheit vortäuschen und die/denjenigen bedenkenlos fallen lassen

1. Wie stark ist Ihrer Meinung nach der karmische Eindruck im Geist der Beteiligten?
2. Welche Auswirkungen und Folgen ergeben sich für das Umfeld?
3. Erklären Sie unter Einbeziehung der oben genannten vier Kräfte, wie der karmische Eindruck besonders stark oder nur abgeschwächt entsteht.
4. Überlegen Sie, wie ein negativer karmischer Eindruck in einen positiven geändert werden kann.

AUFGABE 2

Erstellen Sie in der Gruppe ein Schaubild, das einem Nicht-Buddhisten vermittelt, wie Karma (das Gesetz von Ursache und Wirkung) funktioniert.